



# BIM – Bremer Institut für Musiktherapie und seelische Gesundheit e.V.

BIM-INFOBRIEF  
DAS KLINGT GUT – Nr. 9

NOVEMBER 2012

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

wie jedes Jahr im Herbst fallen auch nun wieder die Blätter von den Bäumen in verschiedenen Farben. Es ist als wollten sie uns daran erinnern, dass alles vergänglich ist und auf das Alte die Vorbereitung auf das Neue folgt. Das Neue mit all seinen Facetten.

Im Sinne dieser inspirierenden Jahreszeit lassen wir Ihnen wie durch einen noch milden Wind unsere "News" zuflattern. Hoffentlich finden Sie diese wieder facettenreich.

- 1) Kurznotizen und Termine
- 2) Fachtag am 9. Februar 2013
- 3) Das 32. BIM-Mitglied
- 4) Ehrung von Fritz Perls in Berlin

## 1) KURZNOTIZEN UND TERMINE

- + BIM war, vertreten durch Juliane Dehning und Ilse Wolfram, vom Landesbehindertenbeauftragten Bremens, Dr. Joachim Steinbrück, zu einer ersten Kontaktaufnahme eingeladen. Der Kontakt soll fortgesetzt werden.
- + Vom BIM-internen Workshop mit der Theatertherapeutin Maria Stiens waren die neun Teilnehmer sehr angetan und empfehlen diese gute Erfahrung gerne weiter ([www.heilsames-theater.de](http://www.heilsames-theater.de)).
- + Zwei lettische Musiktherapeutinnen waren im September zu Besuch bei BIM und bei der Musiktherapeutin Maren Kauer im Klinikum Bremen Ost (s. Foto).
- + BIM empfiehlt den Film „**Metamorphosen**“, der in Berlin Premiere hatte. Er zeigt eindrucksvoll, wie sich behinderte Menschen durch die Mitarbeit in einer Band entfalten können. Die Produktion wurde daher auch von der Deutschen Musiktherapeutischen Gesellschaft DMtG unterstützt.  
Achten Sie bitte auf die örtlichen Ankündigungen!



- + In Hannover wird es am 15. Januar 2013, 18.00 Uhr, in der Medizinischen Hochschule, Hörsaal H, einen kunsttherapeutischen Vortrag von Dorothea Stockmar geben. Motto: "Anker, Kuh und Kompass – wenn aus Trauersymbolen Hoffnungssymbole werden". Kontakt: Karen Baumhöver-Wegener, Dipl.- Kunsttherapeutin, Telefon 0511/5329500 und [kunstforum@mh-hannover.de](mailto:kunstforum@mh-hannover.de)
- + Und nun noch ein bedauerlicher Umstand: Möglicherweise stellt der Internet Explorer von Windows unsere Webseite verzerrt dar. Bitte melden Sie uns das, wir arbeiten bereits dran, und besuchen Sie uns inzwischen mit anderen Browsern wie Opera oder Firefox!

## 2) FACHTAG AM 9. FEBRUAR 2013

Die Flyer zu unserem nächsten Fachtag unter dem Motto „Musik hilft – neue Förderkonzepte im Schnittfeld von Therapie und Pädagogik“ (am Samstag, dem 9. Februar 2013, 10–16.00 Uhr im Bürgerhaus Weserterrassen) sind für den digitalen Versand fertiggestellt und über unseren Verteiler im Umlauf. Ab Dezember 2012 können Sie auch die gedruckten Flyer, die wieder graphisch durch Christiane Marwecki schön gestaltet wurden, zum Weiterverteilen erhalten und anfordern.

Das Programm ist mit Vorträgen und Workshops von kompetenten Referenten rund und schön geworden und wird hoffentlich viele Fachleute aus Erziehung, Heilpädagogik und Therapie ansprechen.

Die Psychotherapeutenkammer hat den Fachtag mit 6 Fortbildungspunkten akkreditiert.

## 3) DAS 32. BIM-MITGLIED

Wir begrüßen herzlich unser 32. Mitglied Ana Blumenstock! Sie ist gebürtige Brasilianerin, lebt seit 20 Jahren mit ihrer Familie in Bremen und studierte nach Musik und Psychologie noch Musiktherapie in Heidelberg. Sie arbeitete mit Kindern und in Altenheimen und ist z.Zt. bei der Spastikerhilfe e.V. für schwerbehinderte Erwachsene tätig. Nach einer zweijährigen zertifizierten Fortbildung in Palliative Care (Begleitung von Sterbenden) bei Dorothea Bünemann/Martina Baumann gilt ihr künftiges Interesse diesem Bereich.

## 4) EHRUNG VON FRITZ PERLS IN BERLIN

Fritz Perls ist hoffentlich noch vielen von uns als Mitbegründer der Gestalttherapie ein Begriff. Die Deutsche Vereinigung für Gestalttherapie Berlin (DVG) übersandte nun die Mitteilung über eine späte Erinnerung in Berlin an diesen Vordenker moderner humanistischer Therapie, dessen Bücher in den 70er Jahren viele Menschen für therapeutische Prozesse begeisterten.

Am 12. Oktober 2012 wurde nun an seinem früheren Wohnhaus in Berlin-Schöneberg, Ansbacher Straße 31, eine Tafel angebracht. Er lebte hier von 1896 bis 1908 zusammen mit seiner Familie, ehe er in Frankfurt studierte, dort seine spätere Frau Laura traf und in den späten 20er Jahren in Berlin eine psychoanalytische Praxis führte. Beide, Laura und Fritz, waren aktive Antifaschisten. 1933 flohen Fritz, Laura und ihre Tochter nach Johannesburg. Im Jahr 1947 emigrierte die Familie nach New York, Fritz Perls starb 1970 in Chicago. – Seit 2008 erinnert auch ein "Stolperstein" vor diesem Haus an die Deportation seiner Mutter und Schwester.

Wir bringen diese Mitteilung, da in den gängigen Medien darüber leider nicht berichtet wurde.

Mit den besten Wünschen für eine ruhige und besinnliche Advents- und Weihnachtszeit,  
Ihre Diana Ramette-Schneider, Anette Hoffmeier, Ilse Wolfram und der BIM-Vorstand